

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr.
Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Fr. Goedsche in Dresden.

Die Dresdner Nachrichten sind ein politisches, literarisches, wissenschaftliches und geschäftliches Blatt. Sie erscheinen täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen. Der Preis beträgt 10 Sgr. für den Abonnenten, 5 Sgr. für den Einzelkäufer. Die Expedition befindet sich in Dresden, Neudorfstr. 10.

Die Dresdner Nachrichten sind ein politisches, literarisches, wissenschaftliches und geschäftliches Blatt. Sie erscheinen täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen. Der Preis beträgt 10 Sgr. für den Abonnenten, 5 Sgr. für den Einzelkäufer. Die Expedition befindet sich in Dresden, Neudorfstr. 10.

Die Dresdner Nachrichten sind ein politisches, literarisches, wissenschaftliches und geschäftliches Blatt. Sie erscheinen täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen. Der Preis beträgt 10 Sgr. für den Abonnenten, 5 Sgr. für den Einzelkäufer. Die Expedition befindet sich in Dresden, Neudorfstr. 10.

XXII. Jahrgang.

Mitredacteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, 1877.

Politisches.

Warten wir, weitere Welle im Räder, die Wirkung unserer gestrigen Darstellung einzelner Episoden der Passionsgeschichte der Berlin-Dresdner Bahn zunächst ab. Wir begnügen uns vor der Hand mit der deutschen Semantarbeit, dem sächsischen Volk einen doherbrausenenden heftigen Nordsturm signalisirt zu haben. Daher verzichten wir auch einstweilen auf die Ausführung des nahe liegenden Gedankens: Hannover mit Gewalt — Sachsen peu à peu. Nur so viel wird alle Welt zugeben, daß während die Diplomaten-Conferenz in Konstantinopel Aller Aufmerksamkeit gefesselt hielt, es praktischer gewesen wäre, näher liegende Zettelungen der Diplomaten scharf zu beobachten. Ueber die neueste Wendung in dieser Frage berichten wir in einer späteren Spalte. Eine ruhige Anschauungsweise über die Berlin-Dresdner Bahnfrage tritt uns im „Berl. Tagebl.“ entgegen. Dasselbe schreibt:

Zimmerlin ist es im höchsten Grade bedauerlich, daß es nicht gelungen, im Wege gütlicher Auseinandersetzung zu einer Verständigung mit der sächsischen Regierung zu gelangen. Dem mächtigen Preußen gegenüber, das im Bundesrathe zwar die Stimmen zählt, erscheint Sachsen mit seinen vier Stimmen als der schwächere Theil, und abgesehen von dem Uebelstande, daß die Vertreter beider Staaten im Bundesrathe bei der schließlichen Abstimmung gerissenermaßen als Richter in eigener Sache fungiren, wird es kaum zu vermeiden sein, daß ein für Sachsen ungünstiger Austrag der Differenz im sächsischen Volke das Gefühl so zu sagen einer Vergewaltigung hinterlassen wird, — ein mögliches Ergebnis, das wir mehr als alles Andere beklagen würden.

So rasch die Augenblicksbilder in der orientalischen Frage wechseln, so sehr tritt die Vereinzelung Rußlands der Türkei gegenüber greifbar in den Vordergrund. Die Großmächte lehnen die Theilnahme an allen gegen die Türkei gerichteten Zwangsmaßnahmen ab und verweigern es sogar, Rußland mit der Aufgabe zu betrauen, die Execution gegen die Türkei mit bewaffneter Hand zu vollziehen. Rußland muß das Geschäft auf eigenes Risiko übernehmen. Da das Jarenreich keinerlei Bundesgenossen mobil machen kann, wird es wohl binnen Kurzem die letzte Entscheidung treffen. Das eingetretene milde Frühlingserwachen beschleunigt gleichfalls die Entscheidung. Wenn ein Separatfrieden mit Serbien und Montenegro türkischer Seite vorher noch zum Abschluß kommt, so würde dies keineswegs deshalb schon als ein friedliches Symptom aufzufassen sein. Alles freilich kann ein neuer Zwischenfall, unberechenbar für Alle, über den Haufen werfen. Eine neue Palastrevolution, die Wahnsinnigkeitsklärung oder ein Scheeren-Selbstmord Abdul Hamids ist alle Tage zu erwarten. Darüber hat die Welt schon verlernt, sich zu verwundern. Der berühmte Jrenarzt Dr. Leibesdorf aus Wien, der im letzten Sommer zur Behandlung des erkrankten Murad nach Konstantinopel berufen wurde, machte daraus kein Geheimniß, daß die letzten Sprößlinge der türkischen Dynastie allesamt über kurz oder lang jener geistumnachtenden schrecklichen Krankheit verfallen seien, die eine Folge der Ausschweifungen ist, zu welchen planmäßig und systematisch die Prinzen des Hauses Osman erzogen wurden, seit man im Serail zu abendländisch-human geworden, um sie sofort bei ihrer Geburt zu erwürgen. Daß der eventuelle Nachfolger Abdul Hamids, sein Bruder Mahomed Reeschad Efendi, ein Kreiin ist, das wiße in Konstantinopel alle Welt. Dieses Urtheil über die Mitglieder der herrschenden Familie wird auch von anderen Seiten bestätigt. Sehr leicht könnte sich daher die Prophezeiung des verbannten Großwirs Nibhat Pascha bestätigen, der vor seiner Zwangsdeportation mit Seelenruhe erklärte: er wiße, daß man ihn nach Konstantinopel zurückholende werde; zweifelhaft aber sei es ihm, ob er da noch den Sultan Abdul Hamid auf dem Throne fände. Was freilich mit der türkischen Verfassung wird, darüber giebt sich ihr Schöpfer Nibhat selbst keinen kühnen Hoffnungen hin. Hat er doch vor Kurzem gefragt: „Können Leute, die an die Tyrannei der Bakonabe gewöhnt sind, die Grundsätze der Freiheit in zwei Monaten lernen?“

Rascher und weniger härmlich als erwartet, hat das preussische Abgeordnetenhaus den Etat des Cultusministeriums beraten. Die Wortgefechte zwischen den Clerikalen einer, den Liberalen und dem Minister Fall andererseits, zeichnen sich durch ermüdende Einformigkeit aus. Neue Gedanken tauchen selten auf, was man sich gegenseitig zu sagen hat, sind — Grobheiten. Dr. Franz, der Redacteur des „Schlesischen Kirchenblattes“ wirft dem Cultusminister Fall vor, daß sein System die Schule verziehe, Religion und Kirche untergrabe. Worauf Fall erwidert, daß er nur die Gesetze ausführe, die Clerikalen das Volk aber aufbeisten, zu Mißachtung der Gesetze und Staatsgewalt verleiten und Schuld an der Aufregung tragen. Beide Theile haben es aufgegeben, einander mit Gründen zu überzeugen, sie sprechen sich bloß zum Jenseitigen hinaus, damit die Wähler aus Landtags-Verichte hören und lesen können, was zu sagen und zu schreiben der kümmerliche Zustand unserer deutschen Pres-Verhältnisse verbietet.

halten diesen Gedanken für eine sehr glückliche Lösung der so viel besprochenen Frage von der Bestrafung des Contractbruchs.

Eine andere Vereinigung, die von Kohlenwerks-Besitzern, welche in Westfalen getagt hat, verhandelte gleichfalls über eine Frage, die uns ebenso nahe interessirt. Wie ist den brodblos werdenden Kohlen-Bergleuten Beschäftigung zu bieten? Man kam auf den Gedanken, der englischen Kohle eine überseische Concurrenz durch die deutschen schwarzen Diamanten zu bieten. Die Comitalität in Berlin erklärt sich bereit, diesen Gedanken zu unterstützen. Seine Ausführung ist schwierig genug, da das überseische englische Kohlengeschäft seine festen Stationen auf dem ganzen Erdball besitzt. Wohl aber bietet sich den deutschen Kohlenzechen in Rußland ein dankbares und fast concurrenzfreies Arbeitsfeld dar. England hat sich namentlich deshalb mit seinen Kohlen vom russischen Markte zurückgezogen, weil Rußland das werthvollste Tausch-Objekt, Korn, nur in kleinen Posten nach England ausführte. Vielmehr hat das fortreiche Amerika ungeheurer Quantitäten amerikanisches Korn auf den englischen Markt geworfen und tauscht dafür billig die sonst für Rußland bestimmten britischen Kohlen ein. In Folge dessen herrscht jetzt vorzüglich in den holzarmen Theilen Rußlands, sowie in seinen geringen industriellen Bezirken Kohlenmangel und sein enormes Steigen der Kohlenpreise, besonders in Süd-Rußland. Für die deutsche Kohlen-Industrie ist somit hier die günstigste Gelegenheit geboten, ohne wesentlich von der englischen Concurrenz behindert zu werden, sich nach Rußland hin ein Absatzgebiet aufzuschließen, dessen Eroberung sicherlich nicht ein Drittel von den Schwierigkeiten bereitet, die der in Aussicht genommene überseische Kohlenhandel ihr vorläufig noch entgegenstellt.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 20. Februar, 5 Uhr Nachm. Das Abgeordnetenhaus genehmigte nach längerer Debatte in zweiter Lesung den Bescheidensurteil über die Theilung der Provinz Preußen. Der die Theilung aussprechende § 1 wurde mit 201 gegen 158, die die Vermögens-Auseinandersetzung betreffenden Paragraphen mit vier, von den Abgs. Seydel und Riquel verfaßt, eine eventuelle gesetzliche Regelung betreffende Amendements angenommen.

Berlin, 20. Februar. Der „Nordb. Jtg.“ zufolge wird der Reichstag nächsten Donnerstag durch den Kaiser persönlich eröffnet. Barcelona, 20. Febr., Nachmittags. Ein von den Anhängern Ferriss geplantes Complot ist entdeckt worden, welches während des Königsbesuches hier zum Ausbruch kommen sollte. Sieben Personen sind verhaftet und die Untersuchung eingeleitet.

Washington, 20. Februar. Dem Vernehmen nach wurde gegen das Journal „Capitol“ auf Anordnung des Präsidenten Grant wegen Verleumdung und Anreizung zur Revolution und zur Ermordung des Präsidenten-Hofes, falls derselbe zum Präsidenten gewählt werden sollte, gerichtliche Verfolgung eingeleitet.

Locales und Sächsisches.

Der Bundesrat hat auch in seiner letzten Plenarsitzung über den künftigen Sitz des Reichsgerichts (Leipzig oder Berlin?) noch keine Entscheidung getroffen. Die Abstimmung wurde vertagt, da, wenn abgelehnt worden wäre, 20 Stimmen sich für Leipzig und nur 28 Stimmen Preußen und die kleinsten Asteroiden für Berlin erklärt haben würden.

In Sachen der Berlin-Dresdener Bahn ist eine höchst unerwartete Wendung eingetreten. Die Budgetcommission des preussischen Abg.-Hauses hat den Vertrag verworfen. Mit 10 gegen 8 Stimmen nahm sie einen Antrag des Dr. Hamacher an, welcher die Publikation des Vertrages von der Verständigung mit der sächsischen Regierung bez. der Zustimmung des Bundesraths abhängig machen wollte. Sodann aber wurde § 1, einer der wesentlichsten des Vertrages, mit 10 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Da unter jenen 10 Vereimern sich auch 3 Nationalallirale befinden, so ist Aussicht vorhanden, daß auch das Plenum des Abg.-Hauses den Vertrag ablehnt. Der l. preuss. Commissar erklärte nach der „Post“ bestimmt, daß Preußen das Gesetz nicht publiciren werde, bevor bei fortgesetztem Widerstand Sachsen der Bundesrath entschieden habe. Nun bemerkt das amtliche „Dr. J.“ zu unserer gestrigen Darstellung, daß sie „zum Theil unrichtige That-sachen“ enthalte. Namentlich sei es unrichtig, daß Hr. v. Friesen seiner Zeit eine Abschrift des Vertrages von Preußen verlangt, aber nicht erhalten habe. Dieses im Ganzen unwesentliche Detail geben wir gern preis. Im Uebrigen dürfte unsere Darstellung, wie sie hier in distinguirten Kreisen ja längst kein Geheimniß mehr ist, zu treffend sein. Weiter tabelt das „Dr. J.“ die „Festigkeit unserer Sprache, welche der Sache, die wir anscheinend vertreten wollen, mehr schade als nütze“, und bemerkt:

Je erster die Betrachtungen sind, zu welchen die zwischen der königlich preussischen und der sächsischen Regierung entstandene Meinungsverschiedenheit sowohl mit Rücksicht auf den Gegenstand, als auf die sie begleitenden formalen Vorgänge Veranlassung giebt, um so mehr ist zu wünschen, daß die Erörterungen darüber in der sächsischen Presse sich thunlichst einer ruhigen und streng objectiven Haltung befleißigen.

Dwohl wir das Recht der Censur dem amtlichen Blatte principiell nicht einräumen, wollen wir doch uns gern gegen freundliche Mahnungen nicht verschließen. Starke Ausdrücke verriethen eine schlechte Sache, wir überlassen sie Anderen. Wo man sie zu suchen habe, das lehrt ein uns unmittelbar vor Schluß des Blattes zugehender Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll der Budget-Commission des Abg.-Hauses zu Berlin. Laut dieses Protokolls hat ein preussischer Commissar das Verfahren der sächsischen Regierung in dieser Sache ein „kynisches und bundesunfreundliches“

genannt. Zum Referenten für das Plenum wurde Abg. Berger (gegen die Vorlage) bestellt.

Bei Herrn Königl. Majestäten fand gestern Nachmittag ein großes Dinner statt, zu welchem dem „Dr. J.“ zufolge, der sgl. preussische Gesandte Graf zu Solms-Laubach, der Minister des sgl. Hauses v. Falkenstein, die Generale der Infanterie J. D. v. Goltz und v. Heintze, der Generaldirector des preussischen Hauptquartiers, der Reichsminister v. Leonhardt, der Präsident des Oberappellationsgerichts, der Director des Hauptquartiers, der Ministerialrath im Ministerium des sgl. Hauses, der Director im Justizministerium, der Oberhofprediger und andere Persönlichkeiten aus dem Civil- und Militär dienste Einladungen erhalten hatten.

Die Weisheiten des Bezirkschulinspectors der Amtshauptmannschaft Leipzig sind bis auf Weiteres dem Bezirkschulinspecteur Schulrath Dr. Dampel in Leipzig mit übertragen worden.

Als hätte sie sich ein Stelldulein gegeben, promentirte, ritt und fuhr gestern Nachmittag die kleine Welt Dresdens in den prächtigen Anlagen des Großen Gartens. So war eine Art improvisirter Corso. Allgemeine Bewunderung erregte das Ge-schäft des Grafen Luckner. Man kennt seinen imposanten Messerwagen. Herrmann hat man ihn mit einem Zehnerrad gesehen. Er war ein magnificenter Anblick, auf dem eben auf dem freistehenden Post sah der Herr Graf und lenkte mit handlicher Hand die edlen, müthigen 10 Kasse, eine Zeitlang, um die ihn mancher gelehrte Koffelreiter beneiden dürfte. Jedem solcher stolzer Diener im Galopp um die Ecken sahen zu laufen, dringt nicht Jeder fertig. In der Nähe des Hofgärtner erblickte der Graf einige Herren und Damen auf der Geleisbahn der oberen Tausend.“ Er rief, ein Groom sprang herunter, holte aus dem hinteren Koffelkasten eine zusammengelegte Leiter und ließ zwei drei Kletterer die Cavaliere und die sehr und rosettaförmige Dame in die Höhe. Baron v. Arnim producirte sich in einem offenen Jagdwagen, bespannt mit vier müthigen Rossen.

Das Reichs-Gesandtschaftsamt hat neuerdings wieder die Errichtung von Verkaufsstellen für Eisenbahnbillets in den größeren Städten in Vorschlag gebracht. Einrichtungen solcher Art bestanden zur Zeit in Frankfurt am Main und in Berlin, sowie in Dresden für die Berlin-Dresdener Bahn. Letztere hat den Billeverkauf einer größeren Anzahl von Poets übertragen, welche die Bille zu denselben Preisen wie an den Bahnhofs-Schaltern abgeben. Die Bille sind stets an demselben Tage zu verwenden, für welchen sie abzugeben sind und diese Abstemplung kann entweder vor dem Antrittstag oder hier den darauf folgenden bewirkt werden. In Anbetracht am Main haben die betreffenden Eisenbahn-Verwaltungen in einem Beteil ein Lokal inne, in welchem ein Beamter Bille verkauft; dort ist aber der Preis um 10—20 Pfennige höher, als auf dem Bahnhofs. Nach den guten Erfahrungen, welche mit diesen Einrichtungen gemacht worden sind, wird eine Erweiterung derselben nicht lange mehr auf sich warten lassen. Dem Vernehmen nach hat auch die sächsische Staatsbahn-Verwaltung schon vor längerer Zeit die Errichtung von Verkaufsstellen im Jänern der Stadt Dresden ins Auge gefaßt und Verhandlungen darüber gepflogen; auch soll sich der „Invalidentag“ um Uebtragung dieser Verkaufsstellen beworben haben.

Die sächsische Bank ist einer großen Gefahr entgangen. Eine Falschmünzerverbände in einer Vorstadt Altds hatte sich die Fabrication falscher Noten dieses renommirten Bank-Instituts vorgenommen und bereits mehrere Bactete von Hundert-Markstücken derselben fabricirt, jedoch dieselben zunächst nur auf einer Seite bedruckt. Fertige Scheine scheinen nicht herzustellen, noch viel weniger ausgegeben zu sein. Man kam den Verbrechern dadurch auf die Spur, daß einer derselben sich von einem Geschäftsmann eine gewisse Summe zur Bekleidung der letzten Hälfte der Falschmünzerei dieser Scheine erbat und dafür eine Anzahl der fälschend nachgemachten Banknoten offerirte. Der Geschäftsmann machte der Polizei Anzeige, und diese verhaftete am Sonnabend zwei der Falschmünzer. Außerdem fand man eine vollständige Presse, sieben Steine zur Anfertigung der Scheine, die nöthigen Waizen, eine erhebliche Anzahl der falschen Banknoten, einen Vorrath von Papier für die Herstellung weiterer Scheine und dergleichen mehr. Ein dritter Genosse der falschen Verfabriker ist nichtig.

Während unsere Gewerbe-Industrie die enormen Anstiehung machen muß, um sich im Ausland neben der englischen zu halten, kommt jetzt Amerika und macht mit Schwere und in Deutschland selber Concurrenz. Amerika als Exporteur von Baumstoffen, das wir bloßer als Markt für unsere eigene Industrie betrachteten! Leipziger Importeure haben weiße glatte Baumwollenstoffe aus Amerika angeboten, in einer Güte und zu einem Preise, der sie — fast möchten wir sagen: leider — vollkommen concurrenzfähig macht; es sind uns Breiten davon vorgelegt worden, welche ganz vortheilhaft sind an Reinheit und Festigkeit. In diesem unheimlichen Streichen liegt nicht mehr und ist weniger als das Angelegen, der Mein einer wirthschaftlichen Umwälzung.

Von den hier bestehenden amtlichen Verkaufsstellen für Postverzeichnisse sind folgende in Wegfall gekommen: Widmarckplatz Nr. 8 bei S. v. Weichmann, Markt-Verkehrstr. Nr. 20 bei Herrn Theod. Wolff, Wettnerstr. Nr. 21 bei Herrn v. Henning; wogegen eine neue Verkaufsstelle Widmarckplatz Nr. 10 bei Herrn C. W. Wagner eingerichtet worden ist. Endlich ist die Verkaufsstelle Freiburgerplatz Nr. 20 von Herrn D. Arlt auf die Herren Gebrüder Thomae übergegangen.

Die gestellten Frühlingsskizzen stellen sich nach und nach ein. Schon sind die und da die Sterne in ihre alten Pfosten eingedrückt, in einigen Wärdern der Stadt, z. B. in dem Gesseln, auf unserem Redaktionsgebäude gegenüber, weist die Umkle; auf einem Felde nahe dem Großen Garten erob sich gestern Schmettern die erste Verthe. Auch Störche will man von Süden kommend sehen gesehen haben.

Ein ganz eigenthümliches Testament bedürftig augen-blicklich unsere Gerichts-Verörden. Vor einiger Zeit starb in einem freundlichen Dorfe der Dresdner Umgebungen ein hier wohl-bekannter, alter freundlicher Herr, der früher Besitzer des katholischen Conkistoriums, der Stillschreiber Hiselet. Derselbe war Zeit seines Lebens unverheiratet geblieben, hatte immer ein höchst bescheldenes, ruhiges Pausen geführt und konnte von den Ertragnissen seiner Praxis als Advokat, verbunden mit dem Gehalte für seinen staatsamtlichen Wirkthätigkeit immer größere Summen zurüchlegen. Endlich sog er sich von Praxis und Staatsamt zurück und widmete sich ganz der Pflege seiner Gesundheit. Er machte sein Testament und setzte darin als Universalerben seinen besten Bekannten (des Erblassers) Altesen Adon vor, dessen Fall, daß derselbe bei seinem (des Erblassers) Ableben schon verstorben sein sollte, den französischen Sprachlehrer Daller ein-gleichschicklich aber vernachte er einer Anzahl Vereine beträchtliche Legate. Das Verzeichnis dieser Legate sollte sich in einem genau angeordneten Maße seines Schreitens finden, worin es schließ-

Freundliche Verrentung nach Verrentung ist zu verm. Kleinschloß Nr. 18. Näheres daselbst 1. Et.

Mannstr. 26
per 1. April c. zu vermieten: 2 Quartiere der 1. Etage, sowie 1 Quartier der 3. Etage;

Königstr. 7a.
per 1. April c. zu vermieten: die 2. Etage rechts. Näheres bei Herrn Jul. Schimmer, Köhlerg. 13, 2.

Seine lobne helle Werkstätte ist für Oftern zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 13 prt. 1.

Für einen Rest wird ein günstig gelegener Ort mit ganz passendem Logis nachgewiesen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für 350, resp. 450 Mark
sind in der inneren Altstadt 2 neu eingerichtete Wohnungen vom 1. April an zu vermieten. Näheres Königstr. 20, 1. Et. Ein Logis für 65 Thlr. Oftern zu vermieten Schwanenstr. 7, 1.

Zu vermieten
eine Etage mit 4 belichteten Zimmern, 2 Kammern und Zubehö (auch Gartengemüß) auf der Schützenstraße Nr. 11 in Adolphsbroda und sofort oder Oftern zu beziehen. Näheres daselbst.

Logis von 30—40 Thlr., auch Stallung, gute Keller, 1/2 Stunde v. Dresden, oberhalb Cotta, Kirchstr. 16a, 1. Et., das gute Wasser. Näheres auch Albersg. Nr. 4, erste Etage, F. Lehmann.

Pension.
Zwei Handlungsbetriebe finden gute Kost und Wohnung gegen mögliche Vergütung Waisenhausstraße 4, IV., links.

Pension
in 1. g. Familie finden 3 bis 4 Schüler. Näb. Schöffergasse Nr. 12, II. l.

Bei strengster Discretion
wird ein neugeborenes Kind blinder Geburt in Pflege genommen, nach Uebereinkunft auch adoptirt, sofort oder Oftern. Näb. erbten unter P. B. 500 Postlagernd Leipzig.

Unterzeichneter, welche ihr eigenes Haus bewohnt, sucht für Oftern noch einige

Pensionäre.
verw. Oberlehrer Heinke in Freiberg, b. d. Mönchen 421 d.

Ein Hotel
ersten Ranges, mit nachtheilich bedeutendem Ertragnis, ist zu verkaufen. Zur Ueberrahme sind 25—30,000 Mk. erforderlich. Adr. unter X. M. 99 an die Exp. d. Bl.

Ein großes Holzgebäude und gut bezugsbar

Gasthofs-Grundstück,
nahe bei Dresden, ist fruchtbar, daher sofort zu verkaufen und kann bei 5—6000 Thlr. Anzahlung und Uebereinkommen sofort übernommen werden. Nur reelle Selbstkäufer werden gebeten, ihre werthen Adr. unter Officiell D. J. 782 im Invalidendank, Dresden, Cecilstr. 20, niederzul.

Ein verändertes großes Hausgrundstück wird gegen ein solches in Berlin zu tauschen gesucht durch Kirchth. Granachstr. 11, 1.

Ein Haus
mit Bäckeri, die einzige im Orte, ist für 2300 Thlr. mit 500 Thaler Anz. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres im Kleidermagazin von Ernst Dietze, Deuben, Plauenischer Grund.

Gold- und Silberfische,
Stück von 30 Bl. an, Wiederverkäufers Rabatt, empfiehlt Carl Lenschke, 33 große Blauenischestr. 33.

O. Köberling, Dampfabrik,
Freiburgerstr. 8 und Wallstr. 8a, empfiehlt sein großes Lager von Pfl. u. Cylinderröhren, sowie Coniferenbäumen in den allerneuesten Façon. Güter dauerhaft zu äußerst billigen Preisen. Reparaturen prompt und billig. NB. Rauchmehlmüller in allen Größen werden immer frisch gefertigt.

Eine Bringmaschine
mit Gummirollen ist billig zu verkaufen: Waisen Schulstraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen für 95 Thlr. ein
sehr gutes

Planino,
6 1/2 Oct. mit harter Metallplatte, schrägfallig, elegantes Gehäuse, gut im Ton, beßgl. ein prachtvolles hohes Klavier-Planino, ganz wenig gebraucht, mit großem Werth; außerdem habe ich noch 15 gute gebrauchte Pianinos, von neu nicht zu unterscheiden, unter folgenden Preisen billig zu verkaufen: für 100 Thlr., mehrere 120, 130, 135, 140, 145, 150, 155 Thlr.,

neue Pianinos
und Flügel
von J. L. Dunsen, Hof-Pianofabrik in Berlin, E. Kaps, lat. löchl. Hof-Pianofabrikant hier, G. Schwechten, lat. Hof-Pianofabrik in Berlin, J. Feurich in Leipzig, C. Lockingen in Berlin und anderen renommierten Fabriken von 165 Thlr. an.

Pianinos
mit 4fach gekreuzter Saitenlage, eigenes System, im Auftrag ein prachtvoller Flügel

von C. Bechstein, Hof-Pianofabrik in Berlin, fast neu, für die Hälfte des Reinkaufpreises, beßgl. von C. Böhmisch, Hof-Pianofabrik hier, für die Hälfte, Ernst Rosenkranz, hier, unter der Hälfte des Werths.

Pianoforte
für 65, 85, 90, 95, 110, 120 Thlr., ein kleines Harmonium für 25 Thlr. empfiehlt unter bekannter Aechtheit u. Garantie zu den billigsten Preisen zum Verkauf oder zum Verleihen.

H. Wolfram,
größtes Piano-Stabiliment in Dresden, 8 Wilsdrufferstraße 8. Weitere gute Pianos u. Flügel werden gern mit angenommen.

Dosky
32 Scheffelstr. 32. Frischer Lübeck

See-Dorsch,
Kieler Riesen-Flundern, Kieler Speck-Böllinge, Kieler Spotten in Kisten und in Einzelnen.

Strohüte,
von Last, Alge, Roghbar, werden schon gewaschen, gekürzt und nach den neuesten Modellen modernisirt.

Strohut-Fabrik von K. G. Meissner,
Nr. 9 Freiburgerplatz Nr. 9.

In meinem Inventur-Ausverkauf sind noch eine Anzahl Costumes von 12 Mark an, Waterproofs von 8 Mark an, Percal-Morgenskleider von 2 Blt. 50 Bl. an, Leinene Staubmäntel und Tumbines von 8 Mark an, nebst vielen andern ganz bedeutend im Preise reduicirten Artikeln vorhanden.

Julius Singer,
Altmarkt 4.

Zum Tarpreis
sind Scherle, Kleider- und Wäscheartikel, Verticos, Wäcker, Glas- und Kuchenschirme, Sophas, Coullissen, Sopha, Näh- und Waschtische, Bettstellen mit und ohne Matrassen, 40 div. Spiegel, Delgemälde, Teppiche, Regulator u. zu verkaufen im Auctionslocal große Brädergasse 27, 1. Et.

Trauerhüte
in großer Auswahl, Trauerkleider werden in der kürzesten Zeit gefertigt im Kup- u. Wiedemann von Frau Mathilde Klemisch, Cecilstraße 4, 1.

Frishes See-Dorsch,
größte Kieler Speckfundern, kleine Seringe, große Seringe, a Schock 150 Bl., a Schock 5 Blt. 50 Bl., empfiehlt

M. A. Reissig,
Wettinerstraße 24.

Wasserglas zur Wäsche
empfeht M. A. Reissig, Wettinerstraße 24.

Geschäftsverkauf.
In einer belebten Stadt und in frequenter Lage ist ein mit guter Kundschaf versehenes Kurz-, Galanterie- und Modewaren-Geschäft für jetzt oder später zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter G. S. 16 postlagernd Altpau franco einleiden.

Cigarren- und Papier-Geschäft
in vorzüglicher Geschäftslage zu verkaufen und unter höchst günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres durch Georg Croener, Adolphsstraße 20, 2, Mittags von 12—3 Uhr.

Zahnarzt oder Zahn-techniker!
Eine feine Praxis ist unter sehr günstigen Bedingungen für gleich oder später zu übernehmen. Gef. Adr. unter D. M. 785 im Invalidendank, Cecilstraße 20, erdten.

Ein lauges Sopha, Ausbaumgesehle mit sehr gutem Bezug, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in Altpau, Neuerstraße Nr. 30, 1. Etage rechts.

Zwei große Fächerpalmen,
Latania bourbonica, sind zu verkaufen bei Fr. Dösch, Handlungsbüro in Sibella bei Meissen.

Ein Posten Strohutriecken
nebst Hutfutter, zur Hälfte des Einkaufspreises, ist zu verkaufen Wilsdrufferstraße 11, 3. Et. links.

Ein noch brauchbares Werk steht billig zu verkaufen Friedrichstraße 18.

Associe-Gesuch.
Zur Vergrößerung eines rentablen Geschäfts wird ein Theilnehmer mit 3000 Thlr. Kapital gesucht. Oftern unter S. B. Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Ein Pianino,
neu, mit Eisenrahmen, ausgezeichnetem Ton, brillantem Klavier-Gehäuse, steht ganz billig unter Garantie zu verkaufen Wackerstraße Nr. 28, 1, Eingang Waisenstraße.

Zu pachten gesucht
eine mittlere, gangbare Restauration mit oder ohne Producenten-Gesellschaft, in oder bei Dresden. Oftern bittet man um M. E. 44 in die Exp. d. Bl. niederzul.

Zu verkaufen.
Ein gangbares Producten-Geschäft ist veränderungs-fähig sofort zu verkaufen. Näheres Jagdweg Nr. 13. Hinterhaus, zweite Etage, bei Herrn Donner.

Fleischerei
in guter Geschäftslage wird zu kaufen gesucht. Werthe Adr. bittet man unter C. 110 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein ff. Gastwirthschaft
wird zu kaufen gesucht. Kirchth. Granachstr. 11, 1.

Zöpfe,
sowie alle nur denkbaren Saararbeiten fertige ich äußerst dauerhaft und billig. Großes Lager fertiger Zöpfe reell und billig. H. Martz, Wallstraße 8a.

Die Eröffnung der Personen-Dampfschiffahrten zwischen Dresden und Leisneritz und zwischen Dresden und Riesa findet

Donnerstag, den 22. Februar a. c.
nach folgender Fahrordnung statt.

Täglich von Dresden nach allen Stationen laut Fahrplan:
A. Früh 6 nach Leisneritz, 8, 10, 12 u. Nachm. 1 nach Pillnig, Nachm. 2 nach Schandau, Nachm. 3 nach Pillnig, 4 nach Pirna, 5 nach Pillnig u. Abtd. 6 nach Völschow-Plasewitz.
B. Vorm. 10 nach Meissen, Nachm. 2, 30 nach Meissen u. Riesa, 4 nach Meissen.

A. Von Leisneritz Vorm. 8, 30, von Ruzig Vorm. 11, 15, von Teßchen Nachm. 1, von Dornrosettschen Nachm. 1, 40, von Schandau früh 6 u. Nachm. 2, 30, von Königsstein früh 6, 20 und Nachm. 2, 50, von Rathen-Wehlen früh 6, 45 u. Nachm. 3, 15, von Pirna früh 6, Vorm. 7, 30 und Nachm. 4, von Pillnig Vorm. 6, 30, 7, 30, 8, 45, Mitt. 12, Nachm. 2, 30, 3, 30, 4, 30 und 5, 30, von Plasewitz-Teßchen Vorm. 7, 7, 30, 8, 30, 10, 15, Nachm. 12, 30, 2, 4, 5 und 6.

B. Von Riesa Vorm. 7, von Meissen früh 6, Vorm. 9, 45 und Nachm. 12, 15, von Rößschbroda Vorm. 7, 20, 11, 5 und Nachm. 1, 35.

An den Stationen Dresden-Neustadt, Teßchen, Rößschbroda und Klein-Schadowitz kann bei leichten Wasserständen der Elbe wegen noch nicht gelandet werden. Güter werden prompt befördert. Dresden, den 19. Februar 1877. Der vollziehende Director Könnack.

Preussische Hagel-Vericherungs-Actien-Gesellschaft.
Begebenes Grundcapital: 2,250,000 R. Reiserbeizend: 900,000 R.

Geschäfts-Resultate:

Vericherungsumme.	Prämien-Einnahme.	Abat.	Schäden.
1865 (11tes). 25,069,200.	247,800.	62,640.	147,978.
1870 (6tes). 140,514,000.	1,508,450.	75,237.	915,537.
1875 (11tes). 184,368,658.	1,854,171.	87,374.	1,275,008.
1876 (12tes). 188,220,024.	1,834,264.		739,148.

Die Gesellschaft erzielt in Folge ihrer vortheilhaften Einrichtungen auch im vorigen Jahre unter allen deutschen Hagel-Vericherung-Gesellschaften das größte Geschäft und erwährt seit ihrem 12jährigen Bestehen den Versicherten einen Prämien-Rabat in der beträchtlichen Höhe von 27,353.

Die Durchschnittsprämie pro 1876 betrug nach Abzug des Rabatts nur 92 Pf. pro 100 Mark Vericherungssumme, demnach viel weniger, als bei den früher coalirten deutschen Hagel-Gesellschaften.

Von diesem Jahre ab werden den Versicherungsnehmern weitere sehr günstige Concessionen gemacht, sowohl in Beziehung auf die Prämien, als Vericherungs-Bedingungen, wodurch Näheres die betr. Agenten und der Unterzeichnete mittheilen werden.

Solide, thätige Personen in Städten und auf dem Lande, welche Agenturen wünschen, wollen sich unter Angabe ihres Berufes direct hierher wenden. Dresden, den 12. Februar 1877. (Wallstr. 28.)

General-Agentur der Preussischen Hagel-Vericherung-Actien-Gesellschaft.
A. Melcher, Generalagent und Bevollmächtigter.

Eiserne
Bettstellen von Mark 7,50 an, Waschtische u. Thore, Schloffer, Angerstraße 13, 1.

Matrassen, Bettstellen,
Sophas billig u. dauerhaft Obersee-Größe G. L. Gade-Größe.

Frishes Schlei-Zafelbutter,
sowie feinste Rapsen-Butter Mittwoch u. Sonnabends frisch empfiehlt

Moriz Engert,
Leipziger Vorstadt.

Restaurations
In bevorzunter Lage von Dresden-Alstadt haben wir billig eine sehr frequente

Restauration
mit franz. Billard, Bierapparat, Gesellschaftszimmer mit Pianino, elegantem Inventar etc. (verbunden mit Haupt-Depot böhm. Weiz.) zu verkaufen. Erforderlich 3000 Mk., Luifag ausgezeichnet.

F. A. Nagel & Co.,
Dresden, Georgplatz 3.

Geschäft.
Ein flotted Cigarrengeschäft, feinstes Lager, ist verhältniß-mäßig für 1000 Thlr. zu verkaufen, passend für junge Anfänger. Adr. unt. L. M. 100 Hauptpost Dresden.

Drahtgeflecht,
Fenstergitter, Hühnerhäuser, Glasdachgitter, Einzuanngen, Siebe, Durchwürfe, Eiserne Bettstellen, Spiralmatrassen empfiehlt äußerst billig die Fabrik von

Erhard Müller,
15 Scheffelstraße 15.

Bäckerei.
Ein sich sehr gut rentirendes Grundstück in der Altstadt, gute Lage, worin eine Bäckerei seit mehreren Jahren ist, welche kann sofort übernommen werden. Anzahlung wie es paßt, eine Hypothek oder anderes Grundstück wird in Zahlung genommen, ist auch zum andern Geschäft passend. Adr. unt. U. V. sind in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine Wirthschaft
mit ca. 13 Schf. Areal, 213,28 Einheiten, 9120 Pf. Brandkaffe, ist sol. zu verk. durch Buchdrucker Wähler in Steinstraße bei Freiberg.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.
Die Eröffnung der Personen-Dampfschiffahrten zwischen Dresden und Leisneritz und zwischen Dresden und Riesa findet

Donnerstag, den 22. Februar a. c.
nach folgender Fahrordnung statt.

Täglich von Dresden nach allen Stationen laut Fahrplan:
A. Früh 6 nach Leisneritz, 8, 10, 12 u. Nachm. 1 nach Pillnig, Nachm. 2 nach Schandau, Nachm. 3 nach Pillnig, 4 nach Pirna, 5 nach Pillnig u. Abtd. 6 nach Völschow-Plasewitz.
B. Vorm. 10 nach Meissen, Nachm. 2, 30 nach Meissen u. Riesa, 4 nach Meissen.

A. Von Leisneritz Vorm. 8, 30, von Ruzig Vorm. 11, 15, von Teßchen Nachm. 1, von Dornrosettschen Nachm. 1, 40, von Schandau früh 6 u. Nachm. 2, 30, von Königsstein früh 6, 20 und Nachm. 2, 50, von Rathen-Wehlen früh 6, 45 u. Nachm. 3, 15, von Pirna früh 6, Vorm. 7, 30 und Nachm. 4, von Pillnig Vorm. 6, 30, 7, 30, 8, 45, Mitt. 12, Nachm. 2, 30, 3, 30, 4, 30 und 5, 30, von Plasewitz-Teßchen Vorm. 7, 7, 30, 8, 30, 10, 15, Nachm. 12, 30, 2, 4, 5 und 6.

B. Von Riesa Vorm. 7, von Meissen früh 6, Vorm. 9, 45 und Nachm. 12, 15, von Rößschbroda Vorm. 7, 20, 11, 5 und Nachm. 1, 35.

An den Stationen Dresden-Neustadt, Teßchen, Rößschbroda und Klein-Schadowitz kann bei leichten Wasserständen der Elbe wegen noch nicht gelandet werden. Güter werden prompt befördert. Dresden, den 19. Februar 1877. Der vollziehende Director Könnack.

Preussische Hagel-Vericherung-Actien-Gesellschaft.
Begebenes Grundcapital: 2,250,000 R. Reiserbeizend: 900,000 R.

Geschäfts-Resultate:

Vericherungsumme.	Prämien-Einnahme.	Abat.	Schäden.
1865 (11tes). 25,069,200.	247,800.	62,640.	147,978.
1870 (6tes). 140,514,000.	1,508,450.	75,237.	915,537.
1875 (11tes). 184,368,658.	1,854,171.	87,374.	1,275,008.
1876 (12tes). 188,220,024.	1,834,264.		739,148.

Die Gesellschaft erzielt in Folge ihrer vortheilhaften Einrichtungen auch im vorigen Jahre unter allen deutschen Hagel-Vericherung-Gesellschaften das größte Geschäft und erwährt seit ihrem 12jährigen Bestehen den Versicherten einen Prämien-Rabat in der beträchtlichen Höhe von 27,353.

Die Durchschnittsprämie pro 1876 betrug nach Abzug des Rabatts nur 92 Pf. pro 100 Mark Vericherungssumme, demnach viel weniger, als bei den früher coalirten deutschen Hagel-Gesellschaften.

Von diesem Jahre ab werden den Versicherungsnehmern weitere sehr günstige Concessionen gemacht, sowohl in Beziehung auf die Prämien, als Vericherungs-Bedingungen, wodurch Näheres die betr. Agenten und der Unterzeichnete mittheilen werden.

Solide, thätige Personen in Städten und auf dem Lande, welche Agenturen wünschen, wollen sich unter Angabe ihres Berufes direct hierher wenden. Dresden, den 12. Februar 1877. (Wallstr. 28.)

General-Agentur der Preussischen Hagel-Vericherung-Actien-Gesellschaft.
A. Melcher, Generalagent und Bevollmächtigter.

Auction.
Donnerstag, den 22. Februar, Nachmittags von 2 Uhr an, gelangen Neustadt, Nordstraße 24 im Hole, verschiedene Gegenstände, als:

34 große Cocoon- und Balmblätter, 450 Schf. Frankfurter Schwarz, 400 Schf. Hebräer, circa 500 Pfd. verschiedene Parfümerien, Cartonagen, circa 10 Ctr. Bergmann'sche Medicin im Holz und Niesel, 1 Gartenpflanze, sowie punkt 3 Uhr ein gut erhaltenes Doctor-Coupe, 1 American, 1 einpänniger Wagen mit Brettausschlag, sowie eine complete Bauplanke gegen Baarzahlung zur Vertheigerung.

Karl Kaufmann, Auctionator.

Pianinos und Flügel
sind zu sehr billigen Preisen unter mehrjähriger, solidester Garantie zu verkaufen durch

Georg Ränmann, Hdlg., Marienstr. 2.

Ein Stutzflügel,
noch wie neu, in Polir- u. Blatte, für 145 Thlr., beßgl. ein Pianino, noch wie neu, für 125, sowie eine gr. Aubie, neuer u. gelp. Pianos von 25 Thlr. an zu verk. und zu verleihen Amaltheustr. 8, 2.

Producten-Geschäft
mit Schaufwirthschaft zu verk. Hdb. erbelt gütlich Herr Droquist Knauth.

Gothaer Cervelat, Trüffelbeber- und Roth-Wurst
empfeht in vorzüglicher Waare Hermann Kabisch, Neustadt, An der Kirche 3.

Ein feiner mehrerer Jahren bestehendes Cigarren-Geschäft soll mit den vorhand. Waaren nebst Einrichtung verkauft werden. Zur Ueberrahme sind ca. 1000 Mk. nöthig. Off. in die Exp. d. Bl. u. C. 16 niederzul.

Ein sechsjähriges Pferd, braun, ist zu verkaufen. Näb. Scheffelstraße Nr. 7, beim Subverbotheiser.

Ein im vorigen Jahre neuerbautes einstöckiges Haus, mit hiesigen Räumlichkeiten, Garten und Brunnen, 10 Minuten vom Bahnhof Rößschbroda entfernt, ist für den Preis von 1600 Thaler zu verkaufen, auch kann noch Land zur Vergrößerung des Gartens dazu verkauft werden. Näheres zu erfragen in dem Hütten- und Goldwaaren-Geschäft des Herrn Fred. Helmrichstraße in Neustadt-Dresden.

Ein junge Leonberger Hundin,
10 bis 16 Wochen alt, geld oder grau wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. S. R. in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein kleine Presse oder Balancierpresse wird zu kaufen gesucht. Adr. unterstr. 19, 3 Treppen.

Ein Doppelpnt,
Ladentafel etc. ist zu verkaufen. Off. abzugeben R. M. 19 Exped. d. Blattes.

Ein großer Kistwagen in gutem Zustande ist zu verkaufen bei W. Altdermann, Veterangasse 6.

Besten engl. Zucker-Syrup
empfeht billigst M. A. Reissig, Wettinerstraße 24.

Mais und Raishrot
empfeht W. Schoebel, Streifen.

Frishes Speisebutter
a Blt. 100 Blg., im Ganzen billiger bei Johannes Dorschan.

Syrup,
das Blt. 12, 16, 40 Bl., im Ganzen billiger, bei Johannes Dorschan.

Pianinos, Pianoforte
in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen u. zu vermieten Galeriestraße 5 b, 2.

Pottl.-Cement und Gyps
in Tonnen und ausgelegten trockene Maurer- u. Rasterfarben, eingetriebene Eisfarben in weiß, grün und gelb, Maurer- u. Oelfarben, Pinsel, Strich, Terpentinöl u. Sod empfiehlt Moritz Engert, Leipziger Vorstadt.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilmahrung:

Revalesciere Du Barry von London.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspeise widerstanden, und bemüht sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Schlaflosigkeit, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schloßlosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserfucht, Fieber, Schindeln, Blutausschlag, Ohrenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bluthusten; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge sogar von Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genehungen, die aller Medicin widerstanden, wovon unter Certificaten vom Professor Dr. Wurzer, Medicinalrath Dr. Engelstein, Dr. Schorland, Dr. Campbell, Professor Dr. Debe, Dr. Urs, Grafin Castellan, Marquis de Brehan und vielen anderen hochgestellten Personen wird franco auf Verlangen eingesandt.

ALLEN KRANKEN GENESUNG

ohne Medicin und ohne Kosten durch die Gesundheits-Mehlspeise

REVALESCIÈRE DU BARRY VON LONDON

VON MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER NIEREN-BLASEN-BLUT-HIRN-UND-UNTERLEIBS-LEIDEN

Auszug aus 80,000 Certificaten über Genehungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat des Medicinalrathes Dr. Wurzer, Bonn, 10. Juli 1852.
Die Revalesciere du Barry erweist in vielen Fällen alle Kräfte. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Stühlen, in Krankheiten der Urinwege, Nierenkrankheiten u., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder krankhaften Absonderungen der Darmdrüsen, Verstopfungen, bei krankhaften Zusammenziehungen in den Nieren und in der Blase, Blasen-Hämorrhoiden u. — Mit dem ausgezeichneten Erfolge bedient man sich auch dieses wirksamen und schmerzhaften Mittels nicht bloß bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luftröhrenschwindel.

(L. S.) Rub. Wurzer, Medicinalrath und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Certificat Nr. 61.291. Vosen, den 27. Juli 1860.
Nachdem ich bei mehreren Brüdern die vorzüglichen Erfolge der Revalesciere du Barry beobachtet, entschloß ich mich, meine Kinder damit anzulassen, welche fortwährend an Drüsen-Entzündung litten und bleich und abgemagert ausliefen. Seitdem sie von der Revalesciere lebten, wurden sie in kurzer Zeit vollständig gesund, die Krankheitserscheinungen verschwanden, und sie blühten in wunderbarer Weise auf. Ich habe auch an mir selbst die wohltätigen Eigenschaften dieser vorzüglichen Nahrungsmittels erkannt und werde Sorge tragen, daß dasselbe nie in meinem Hause fehle, selbst wenn ich die theuren Transportkosten von London darauf haben müßte.
(gez.) Frau Maria Deutsch geb. von Horn.

Meimar, den 29. Februar 1856.
Ich erlaube Sie um gefällige abermalige Befragung von einer 12-jährigen Revalesciere, welche mir ganz ausgezeichnete Dienste leistet.
von Gustav, großherzoglich sächsischer Hofmarschall.

Certificat Nr. 66.471. Brunetto (bei Mondovi), den 26. October 1869.
Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wunderbaren Revalesciere du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerden meines Alters nicht mehr fühle, noch die Fast meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden und mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Hilfe bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtnis frisch.
Hans Peter Castelli, Bach- u. Theol. und Pfarre zu Brunetto, Kreis Mondovi.

Certificat Nr. 68.477. Grässel, 23. Juni 1874.
Mein kleiner Knabe litt im vierten Monate seines Alters an furchterlichem Magenübel, konnte nicht verdauen, erbrach alles und die Kräfte ließen das Kind für rettungslos verloren. Da gab ich ihm Du Barry's Revalesciere, wovon er seitdem lebt, und ist jetzt 11 Monate alt, vollkommen gesund und stark.
J. Deswert.

Marfelle, 24. März 1863.
Meine Tochter, 18 Jahre alt, war seit zwei Jahren schwindelhaft, in dem Grade, daß die Kräfte sie als heillos verloren anfaßen und verließen. Seitdem habe ich sie mit Du Barry's Revalesciere genährt und in zwei Monaten Zeit hat sie ihre vollkommene Gesundheit wiedererlangt und befindet sich jetzt besser als je zuvor. Mit innigem Dank habe ich die Ehre u.
Dr. Duclay.

Certificat Nr. 73.670. Wien, 13. April 1872.
Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im frohesten Zustande befinde. Ich litt an Brustübel und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zunehmenden Schwäche und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wunderbaren Revalesciere, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den sinnvollen Genuß Ihrer nahrhaften und delikaten Revalesciere mich vollkommen gesund und gekräftigt fühle, so daß ich, ohne im Geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieser Welt die Revalesciere sehr billige und schmackhafte Heilmittel anzuempfehlen, und verleihe Ihre ergebener Hörer der öffentlichen höheren Handelsschule.

Certificat Nr. 73.928. Waldberg, Steiermark, 3. April 1872.
Durch Ihre Revalesciere, die ich — 50 Jahre alter Mann — 2 Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem 10jährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, vollkommen befreit und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus.
Dr. Sigm.

Certificat Nr. 75.977. Großwardein, 28. Februar 1872.
Seit 26 Tagen hatte ich die gottgesandte Revalesciere allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifeltesten Lage, Wunder gewirkt und mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Catarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getropft. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens empfohlen werden.
Horian Adler, k. k. Militärbeamter in Pension.

Certificat Nr. 88.416. Neu-Deutschland bei Vincetown, Port Natal, Süd-Afrika, 24. Mai 1874.
Meine liebe Frau, welche Jahre lang an einem furchterlichen Magenübel mit fortwährendem Erbrechen litt, und welches die Kräfte als Magenübel für unheilbar erklärte, ist durch Ihre wunderwirkende Kraftpeise Revalesciere völlig hergestellt und sie kann ihren Beschwerden wieder nachgeben. Alle meine Bekannten wundern sich und viele bitten mich, eine Sendung von diesem Barmherzigen zu bestellen. Ich bitte Sie deshalb, mir für beiliegende Zettel 66 eine Anzahl von 2, 5- und 12-jährigen Packungen hierher zu verschicken.
Mit innigem Danke zeichne achtungsvoll
Daniel Garbort.

Berlin, 6. Mai 1856.
Ich habe Gelegenheit genommen, der Revalesciere hinsichtlich ihrer Wirkung meine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ich kann erzug diesem Mittel nur ein in jeder Beziehung günstiges Resultat seiner Wirksamkeit aussprechen und bin gern bereit, meinen Ausdruck bei jeder sich darbietenden Gelegenheit zu betätigen.
Ich bin hochachtungsvoll
Dr. Engelstein, Berliner Sanitätsrath.

Nährhafter als Fleisch, erspart die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal den Preis in Argencien.
In Blechbüchsen von 1/2 Pfund Nr. 1.80, 1 Pfund Nr. 3.50, 2 Pfund Nr. 5.70, 5 Pfund Nr. 18, 12 Pfund Nr. 28.50, 24 Pfund Nr. 54. — Revalesciere-Chocolade: für 12 Tassen Nr. 1.80, 24 Tassen Nr. 3.50, 48 Tassen Nr. 5.70, 120 Tassen Nr. 18, 288 Tassen Nr. 54, 576 Tassen Nr. 54.

Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, W., 28-29 Passage, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguern, Spezereis und Delicatessenhändlern.

Certificat Nr. 64.210. Neapel, 17. April 1862.
Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu leben oder zu schreiben, hatte ein Jittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin und her trieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Änderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalesciere versucht und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalesciere verdrängt das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen.
Marquis de Brehan.

Certificat Nr. 65.715. Paris, 11. April 1866.
Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie besuchte sich ganz wohl durch die Revalesciere, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, beruhigten Nerven, erfrischendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer fröhlichen, bei sie längst fremd war.
Dr. D. Montouis.

Langenau bei Marienwerder, den 26. October 1856.
Der Gebrauch Ihrer Revalesciere hat mir gegen meine schon seit mehreren Jahren eingetretenen Unterleibsbeschwerden, die weder der Anwendung von Castoröl und Zepiß noch verschiedenen Purgiren und Pillen weichen wollten, gute Dienste geleistet.
Achtungsvoll ergebener der Landrath von Golentz.

Certificat Nr. 65.510. Ausbleiben der Regel. Reutheben (Sogien).
Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch das Ausbleiben ihres Menstruums an der unheilbarsten aller Menstruationsstörungen, genannt St. Vitus-Tanz, im höchsten Grade und alle Aerzte versuchten an der Möglichkeit irgend einer Hilfe. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freundes, mit der Revalesciere genährt, und dieses köstliche Nahrungsmittel hat sie zum Erlöschen aller dieser Leiden kennen, gänzlich hergestellt; sie ist vollkommen gesund. Diese Genehung hat viel Aufsehen hier gemacht, und viele Aerzte, die alle dieses Uebel als unheilbar erklärten, sind jetzt erstaunt, mein Kind stark, frisch und voller Gesundheit zu sehen.
Martin, Officiere Comptable en retraite.

Certificat Nr. 62.914. Weßlau, 14. September 1868.
Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalesciere. Ich kann dem lieben Gott nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unersprechliche Wohlthat gewesen ist.
Franz Steinmann.

Certificat Nr. 76.364. (Leberkrankheit, Diarrhoe, Geschwulst und Erbrechen.)
32 rue Richat, Paris, den 2. Februar 1872.

Meine Herren! Ich sowohl als mein Mann verdanken Ihrer Revalesciere, welche uns beide gerettet hat, das Leben, nachdem jedes andere Mittel nutzlos geblieben war; wir beiden sind Ihnen dafür zu danken. Sechzehn Jahre hindurch habe ich an einer furchterlichen Leberkrankheit gelitten, verbunden mit einer furchtbaren Diarrhoe, und kein Drogenmittel konnte mir helfen; ich war gelähmt am ganzen Körper und die Kräfte gaben mir nur noch wenige Wochen zu leben; zu gleicher Zeit hatte ich Fieber und fortwährende Anfälle von Erstickungen. Demnach nun war ich so glücklich, Ihrer wunderbaren Revalesciere zu begegnen und diese hat meine Gesundheit und alle meine Kräfte vollständig wieder hergestellt. Mein Mann hatte eine Geschwulst an der Leber und meine Kräfte vollständig wieder hergestellt, und die Kräfte verließen, daß er nicht wieder auf erbrach alle Speisen, welche er zu sich nahm, und die Kräfte verließen, daß er nicht wieder auf erbrach alle Speisen, welche er zu sich nahm, und die Kräfte verließen, daß er nicht wieder auf erbrach alle Speisen, welche er zu sich nahm. Mit unserem besten Dank haben wir die Ehre, Sie hochachtungsvoll zu begrüßen.
(gez.) Frau Seger.

Certificat Nr. 76.921. Obergimpern (Baden), 22. April 1872.
Mein Patient, der seit 8 Wochen das Bett hütete und an einer chronischen Lebensgefahr entsetzlichen Schmerzen auslief, auch nicht das Geringste von Stellen zu sich nehmen konnte, ist durch den Gebrauch von einigen Packungen Ihrer Revalesciere nunmehr fast vollständig hergestellt und kann das Bett schon verlassen.
Wilhelm Gurlart, Wundarzt.

Castle Ross, Alexandria, Egypten, 10. März 1869.
Die delikate Revalesciere Du Barry's hat mich von einer chronischen Leibesverstopfung der hartnäckigsten Art, worunter ich neun Jahre lang auf das Schrecklichste litt, und die aller ärztlichen Behandlung widerstand, völlig befreit, und ich sende Ihnen als dem Entdecker dieser köstlichen Gabe der Natur meinen tiefgefühlten Dank. Mögen Millionen, die da leiden, sich freuen; was alle Medicin nicht vermog, leistet Du Barry's Revalesciere, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu theuer sein würde.
Mit aller Hochachtung
G. Spadars.

Die wichtigsten Eigenschaften der Revalesciere Du Barry sind durch viele Aerzte, die das Wohl ihrer Patienten beherzigen, allgemein anerkannt — darunter Dr. Urs, Dr. Schorland, Dr. Wurzer, Dr. Campbell u. c. — und durch den berühmten afrikanischen Reisenden Dr. Livingston, welcher im Journal der geographischen Gesellschaft in London sich wie folgt darüber ausdrückt: „Die Araber Angola ist die reichste im westlichen Afrika, sehr fruchtbar und schön. Die begünstigten Einwohner verleben sich einer eifrigeren Geschäftigkeit, bedürfen weder Arzt noch Arznei, sie leben von der Revalesciere und sind gänzlich frei von Krankheiten. — Aufhebung, Scropheln, Krebs, Fieber, Verstopfung, Leber- und Nierenleiden sind ihnen völlig unbekannt und von Blattern und Mädeln ist seit 20 Jahren keine Spur vorhanden.“

St. Romain-des-Frès, 27. November 1862.
Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalesciere hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit nächtlichem Schweiß, Ohrenschmerzen und allgemeiner Schwäche beiligt und mir den kostbaren Schatz der vollkommenen Gesundheit wieder gegeben.
J. Compazet, Cleric.

Certificat Nr. 73.900. Moskau, 20. December 1871.
Ihre berühmte Revalesciere drei Monate lang genossen und dadurch mein blühendes, habtes Hämorrhoidal-leiden gänzlich gehoben, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindel leidet, zum Gebrauch anzuempfehlen.
J. J. Ullstein, Baumeister.

Dresden: Sämmtliche Apotheken.
Annaberg: Adin König.
Auerbach i. S.: Gustav Müller.
Bautzen: Heinrich Lindner.
Bischofswalda: H. G. Franke.
Burgstädt: J. W. Lange.

Chemnitz: Nicolai-Apothek, Otto S. Arnagis (Jung B. Wöhling), Julius Glag.
Freiburg in Sachsen: Wenzel-Apothek.
Glauchau: Ernst Herr.
Leipzig: Theod. Fickmann (Hofstet.), Engelz, Linden, Johanns- und Marien-Apothek.

Löbau: Albert Sabel.
Meissen: H. R. Schimpert.
Pirma: Gustav Weigelt.
Reichenbach i. S.: Hermann Sasse.
Zittau: Stadt-Apothek.
Zwickau: J. L. Rohle.

Eisen-Handlung

VON C. C. Merkel, Dresden, Freiburgerplatz Nr. 9,

besten Wälzeisen, Bandeisen, Stabeisen, Bleche, Stahl, Amboss, Sperrhörner, Schraubstöcke etc.

GISSHÜBLER

bei Carlsbad,

Salzkrankheiten, Magenleiden, Magenkrampf, Magenkatarrh, Keuchhusten u. Scharlach der Kinder, Blasenkatarrh und chronischer Katarrh der Luftwege, ferner mit natürlichem Kaiser-Quellsalz als angenehmes, gelind kühlendes Mittel nach Verordnung des Arztes auch als Vor- und Nachkur für Carlsbad mit oder ohne Kitz, endlich als das präziseste Getränk mit Wein oder Zucker für reconvolescende Männer, Frauen und Kinder zu allen Tageszeiten bestens empfohlen.

Vertretung nur in Othmal-Glasflaschen durch den Besitzer Heinrich Mattoni in Carlsbad, Böhmen. Lager in jedem größeren Mineralwasser-Depot.



KINDER-SAUGFLASCHEN VON MONCHOVAUT

So gut wie die Mutterbrust wirkend. (Unter Garantie) Die einzige Construction, welche der Milch aus- aber niemals zurückzufließen gestattet und mittelst welcher das Kind ohne jegliche Anstrengung trinken kann.

Vor den zahlreichen Nachahmungen wird gewarnt. Fabrik in Laon (Dep. Aisne), Frankreich. General-Depot bei ELMAH & Co., in Frankfurt a. M.

In Dresden bei E. Merres, Pragerstrasse 14.

Holländischer Haar-Balsam

der Adlerapotheke in Paderborn. Durch Hunderte von Ärzten als der beste und sicherste Beförderer des Kopf- und Bartwachstums anerkannt. Er macht das Haar geschmeidig, erfrischt seinen Glanz und verhindert das Ausfallen gänzlich. General-Depot: Elmah & Co., Frankfurt a. M. Etwa sechs versch. a. Glasen 2 Mk. in Dresden bei Spaltholz & Bley, Drog., Annenstraße; Paul Schwarzkose, Barf., Schloßstraße 9; in Chemnitz bei E. Klessigt; in Rittau bei Alb. Zeidler.

Neueste selbstverbesserte und vergrößerte Oelfarbmühlen in 7 verschiedenen Größen, mit selbstbarem Saugrost, um Dampf, Wasser- und Handbetrieb, welche sich durch ihre laubere Ausbuchtung vor allen anderen Fabrikan auszeichnen, und in Folge dessen eine größere Leistungsfähigkeit haben, empfiehlt

Theod. Maan, Dresden, Johannisplatz 12.

CAVES DU MEDOC

Besondere empfehlenswerthe Weine (Cotes 1875 M. 115) Saint-Emilion 1872 M. 160 DonMedoc 1874 (Special) M. 120 Lissac Medoc 1872 M. 190 Prouzac 1874 M. 140 Saint-Julien Medoc 1870 M. 260 Graves 1872 (weiss) vorz. Cérons 1872 (weiss) sehr Qualität M. 120 fein M. 140 Das Ochoit enthält 225-228 Liter und wird franco bis zur franz. Grenze befördert. - Ziel 90 Tage. - Der Käufer kann die Annahme der Waare in nicht convenientem Falle nur bei deren Ankauf vorweigern.

Feine und gewöhnliche Weine in Fässern und Flaschen. Preisgarantie werden auf Verlangen franco zugesandt. Anfragen und Bestellungen wollen an J. J. Marot & Söhne, Directeurs de la Société des Caves du Medoc in Bordeaux gerichtet werden.

Waldwoll- (Kiefernadel-) Fabrikate und Präparate

and der Lauritz'schen Fabrik in Remda in Thüringen, seit langen Jahren gegen Rheumatismus und Gicht tauglich bewährt, sind für Dresden nur allein dort zu haben bei H. J. Ehlers, Baierstraße 27. H. Rosenbruch, große Meißnerstr. 21.

Lichtblicke

auf das Werthvolle, welche erkennen lassen, wodurch sich dasselbe vom Nachgemachten unterscheidet. Das Malzige Bier des Malzpräparaten-Fabrikanten Johann Hoff, Fränklers und alleinigen Erzeugers der Malz-Verdichtungsmittel, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, hat folgende Eigenschaften, wie kein ähnliches Präparat. Viele Tausende Kerze, 30 hohe Auszeichnungen, zu denen die Kaiserlichen Ehrenmedaillen fast aller souveränen Europas gehören (seit im Jahre 1876), der Verkauf eines zahllosen Publikums aus allen Ländern, beweisen die Verlässlichkeit der Johann Hoff'schen Malzpräparate. Die Kerze verwenden sehr fast allgemein

1. Das Johann Hoff'sche Malz-Extract-Geundheitsbier

bei veralteten inneren Leiden, bei Husten, Katarrhen, Nervenleiden, Engen- und Magenkrankheit, Säurehalden und allgemeiner Entkräftung.

2. Die Johann Hoff'sche Malz-Extract-Chocolade

außerdem bei Nahrungsmangel und unregelmäßiger Function des Magens, Nervenschwäche, Hals- und Brustschmerzen, Athemnoth und Brustkrampf, bei unreinem Blut und dessen unregelmäßiger Circulation, und als Maffeeurrogat. - Wohl zur Verbesserung der Gesundheit und wegen ihres außerordentlich feinen, angenehmen Geschmacks wird sie vielfach bei Säfte getrunken.

3. Die Johann Hoff'schen Brust-Malzextract-Bonbons

werden bei Hals- und Brustkrankheiten, Nervenleiden, Säurehalden, Katarrh, Lufttröben-Affektionen, Athemnoth, Hals- und Brustschmerzen und Brustleiden in jeder Art gebraucht. Verkaufsstellen bei P. Schwarzlose, Schloßstraße 9 u. W. Schäfer, Seestraße 14 in Dresden.

Patentirte Billardqueue-Fraise.

Dieselbe dient beim Aufstecken des Feders auf dem Queue zur Herstellung einer geraden Fläche; es hält somit das zeltrende und ungerade Weissen des Queues gänzlich fort. Preis pro Stück Mt. 2,75.

Zeppernick & Hartz, Dresden, am Wagenplatz.

Schlesische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Rachdem Herr Louis Marcus in Dresden das General-Mandat unserer Gesellschaft niedergestellt, hat Herr Alphons Heinrich Weber in Leipzig die General-Agentur für Sachsen übernommen, was wir hierdurch zur Kenntniss bringen.

Breslau, den 16. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Von heute an verkaufe ich den dreifachen Gefüllter Eteinfohlen um 30 Pf. billiger, Braunkohlen um 15 Pf. billiger. Der besten Uebericht wegen zu folgenden Preisen: Welche Schiefersteine 120 Pf., Kohlensteine 120 Pf., Mittelsteine 120 Pf., Braunkohle 100 Pf., Strohkohle 80 Pf., Mittelbraunkohle 70 Pf., Schiefersteine 60 Pf. per hundert l. in. Fuhrlohn. Dresden, den 21. Februar 1877.

J. G. Busch, Viaduktbögen der Marienbrücke.

Kaufmännische Bildungs-Anstalt der allgem. Fortbildungsschule für Mädchen und Frauen Altmarkt 25, 1 Tr. links.

Anmeldungen zum Sommer-Cursus und zwar 1. für die Tagesabtheilung, 2. für die Abendabtheilung (halbjährig) sowie 3. für die Separatabtheilung von 3 Monaten werden angenommen in dem hiesigen der Stadt gelegenen Unterrichts-Vokal Mittags von 12-3 Uhr, Sonntag 11-1 Uhr; außerdem in den Buchhandlungen von Wold, Türk, Wildstrußerstraße, von G. Gilbers, Seestraße. - Außer den kaum zu überschätzen auch noch andere Unterrichtsgegenstände gewährt werden. - Den Gesuchstheatern können auch diese Oeffnen leistungsfähige Schülern nachgewiesen werden. Die Direction.



Grösstes Fabrik-Lager von Polstermöbeln, Matratzen u. Bettstellen.

India-Faser-Polster, elastisch wie Rosshaar, mollensteher. Kopfkissen von aromatischer Pflanzenaunne, die größte Annehmlichkeit im Schlaf und auf der Reise, für Kranke eine Wohlthat, besonders aber ein gutes Präservativ gegen Verwundungen. Preis in Leder 3 Thlr., in Atlasdrell 2 1/2 Thlr. Aromatische Pflanzenaunne per Pfd. 3 M. India-Faser-Company, Berlin. Dresden: Hermann Voigt, Kaufhaus, a. d. Promenade, 1. Etage.

Die Brod- & Mehl-Niederlage

Oscar Braune, Badergasse 29/30, empfiehlt edle selbstgebackte Eier-Nudeln.

Oekonomie-Pachtung.

Die zu den hiesigen Alfred zu Windisch-Grätz'schen Gutschäften Tachau, Kladrup und Stieknitz in Böhmen, Korluthklo in Ungarn gehörigen Malz- und Bierbrauereien kommen zur Verpachtung. Verpächter haben sich zur Entgegennahme der Bedingungen entweder an die betreffenden Herrschaftsdirectionen, oder an die Centralkanzlei in Wien I., Krenngasse Nr. 12, zu wenden, wo auch die Oeffnen entgegen genommen werden. (H 935)

Trauerhüte

sind am billigsten und sehr fein im hiesigen Trachten-Geschäft bei Marie Lippert, an der Friedrichsstraße, Preisdrittel 51.

Alte gute Cigarren.

sind am besten, um zu rauchen, an ermittelten Stellen billiger verkauft. Wöberstraße 15.

Weinhandlung und Weinprobe

Gustav Tiedemann, Sternplatz, empfiehlt die reichsten Lager gut gewählter Rhein-, Mosel-, Saargau-, Ungar-, spanischer, portugiesischer Weine etc.; sowie bevorzugte Marken von echtem französisch, Champagner u. deutscher, Mosel- u. Rheingau, reeller Weinung.

Goldfische

das Stück von 50 Pf. an. Goldfisch-Gestelle, mit u. ohne Plumben, Goldfisch-Gläser, Aquariums, halt bei niedrigen Preisen reichhaltig und schön. Die Galanteriewarenhandlung F. G. Petermann, Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

Wiener Friseur-Salon

37 Pragerstr. 37. Ausbesserung elegantester Haarschnitten u. 1 Wart. Spezialgeschäft in natürlichem Menschenhaar. Größtes Lager von Zöpfen, Ohraunnen, Locken etc. Bei Einkauf von neuen Waaren Probefrisuren unentgeltlich. Anleitung zum Selbstfrisieren. Anfertigung und Umarbeitung aller nur denkbaren Haarschnitte. Verleihs Magazin. Haarverkauf in allen Farben, auch leibweise. 37 Pragerstr. 37, Wiener Friseur-Salon.

Pianino

elegant, solid und modern gebaut, englischer Fabrikat, noch ganz wenig gebraucht, mit 100 Thlr. Verloht, verlegt zu 125 u. 135 Thlr. Pianos zu 15-85 Thlr. billig mit Garantie zu verkaufen Seestraße 2, 2.

Echte Tallois-Zalmi-Gold-Uhrketten

bester Qualität, empfiehlt unter langjähriger Garantie Ernst Zscheile, Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Ausverkauf 500 Pariser Winter-Überzieher

von besten Stoff, nicht Anzügen, nur einen Monat getragen, sind sehr billig zu verkaufen im Pfandgeschäft: Galeriestraße 11 erste Etage im Wäckerhaus bei L. Herzfeld.

Fuhrwerks-Verkauf mit Monats-Fuhrwerk.

Wegen Todesfall sollen 2 Droschken, 1 Coupe, 1 Zweifspanner, 6 Pferde, schwerer Wagen u. s. w. baldigst verkauft werden. Monatsfuhrwerk mit einem Pferd, täglich 4 1/2 Stunden, bringt allein jährlich 750 Thaler ein, welches gewiss ist. Geehrte Selbstkäufer wollen ihre Adressen in die Exped. d. Bl. einreichen unter W. H. 14, worauf Näheres ertheilt wird.

Ein gutes Pianoforte

billig zu verk. Johannstr. 9, II.

Majoran

in neuer, geriebener Waare, land- und staubfrei, empfiehlt zu billigsten Preisen Emil Leinert, Soufflerstr. 88.

Gute Gebirgs-Tafel-Butter

in Stück, das Stück mit 7 1/2 Pf. Inhalt, verpackt franco gegen Einsendung von M. 8,75. With. Stolpe in Hirschberg i. Schl.

Niesengebirgs-Koppen-Käse

Feinsten Sahntäse in vorzüglicher Qualität, verpackt With. Stolpe in Hirschberg i. Schl.

Für einen Arzt

Es ist sich nicht verhehlende Gelegenheit, an einem notwendigen Kaltwasserbad in im Hochwald Thüringens eine präziseste Erholung zu genießen. Eröffnung am 1. April 1877. E. H. 420 bei Dautenstein u. Vogler in Dresden niederzulegen.

Frische Speisebutter

100 Pf., 100 u. 120 Pf., frisches Schweifett, a Pfund 70 Pf., im Mädel billiger, empfiehlt

Albert Herrmann, große Bräuerstraße 11 und 12.

Campinas-Kaffe

rein und sehr kräftig schmeckend, das Pfund 115 Pf., bei 5 Pf. 110 Pf., im Mädel billiger, empfiehlt

Herm. Stabich, Neustadt, an der Kirche 3.

Alten Rum a Liter 80 Pf.

ff. Rheinwein-Champagner a Flasche 2 Mark, franz. Nordwein a Flasche 85, 100 und 150 Pf., ff. Rheinwein a Flasche 85, 100 und 120 Pf., süsse Damenweine a Flasche 100 und 120 Pf., ff. Jamaica-Rum a Fl. 2 Mk., ff. Brac de Goa a Fl. 2 Mk., ff. echt franz. Cognac a Fl. 3 Mk., ff. alten weinlichen Rum a Fl. 120 Pf., ff. echten alten Nordhäuser a Fl. 75 Pf., bei Albert Herrmann, große Bräuerstraße 11 und 12.

Feinsten reinen Holland. Cacao

empfehlen in 1/2, 1/4 u. 1/8 Dosen alle vorzüglich billigt

Weigel & Bech, Marienstraße Nr. 26.

Für Tapeziren und Sattler.

Rippe u. Damaste in Glas- und Stahlblech, Plüsch, Tischdecken, Waffelbetten etc. zu billigen Preisen Marienstr. 3, 1.

Brustmalzzucker

Wd. 80 Pf., Eisenbondon, Wd. 1 M. 60 Pf., Candis brann, Wd. 70 Pf., Candis weiss, Wd. 80 Pf., Pfefferminzöl, Schachtel 30 Pf., Pfeffer 1 M. 20 Pf., Cachu, Schachtel 25 Pf., Wd. 4 Pf., gereinig. Pfeffer, Wd. 2 M. 50 Pf., Johannesbrot, Wd. 25 Pf., empfehlen (17)

Hoppe & Schliewen, Dresden, Dippoldswalderplatz 7.

Allerlei Möbel

in Russl. Mahag. u. Imitation billig zu verkaufen im Commissions-Bazar Neumarkt 11, 1. C. Rantzesch.

11,500

Stück gebraucht, aber noch sehr gute Dachziegelbreiten, eine starke, wenn geräumige Doppel-Feinbrennpresse sind billig zu verkaufen bei A. Richter in Obergelzig bei Weichenberg.

Magdeb. Sauerkraut

a Pfund 10 Pf., im Gemüth und Dohst billiger, empfiehlt

Eduard Neustadt, Margarethenstr. Nr. 4, Gd. Am Sec.

Schlachtvieh

werden zum höchsten Preise zu kaufen gesucht. Karl Ehrlich, Postschloß Nr. 3.

+
Zur
Confirmation

empfehle ich als besonders passende und
äußerst preiswürdige Geschenke:

Gesangbücher

In Leder, Sammet und Sammet, reich ver-
goldet, mit und ohne Verlags, in größter
Auswahl zu Fabrikpreisen von 2 Mark an.

Boesje-Albums

in Sammet, äußerst elegant, von 1 Mark
50 Pf. an.

Einschreibe-Albums

von 10 Pf. an.
Sobald ist bei mir ein bedeutendes
Quantum wunderbarer
echt goldener

Kreuze

eingetroffen, ich offerire dieselben als einen
sehr beliebt gewordenen Damenschmuck
in einer großartigen Auswahl zu äußerst
niedrigen Preisen.

Kreuze in unecht schon von 10 Pf. an.
Knebelringe, **Schlangenringe**,
Doppelringe aus 14-farbigem Gold
double, das Stück zu 3 Mark.

Massiv goldene Ringe, das Stück von
4 Mark 50 Pf. an.

Medaillons aus echtem 14-farbigem Gold
double, von 5 Mark an.

Brosche mit Ohrringen aus echtem
14-farbigem Gold double, die Garnitur von
5 Mark an.

**Herren- u. Damen-
Uhrketten**

aus Gold-Composition, welche sich vom
echten Golde weder an Farbe noch im
Glanz unterscheiden und sich wegen ihres
vorzüglichen Tragens eines unveränderlichen
Nutes erfreuen, in vorzüglichster Auswahl.

Brosche mit Ohrringen aus echtem
Berg-Crystall, die Garnitur von 12 Mark an.

Brosche mit Ohrringen aus echtem
Schilffrot, Bernstein, Granaten, Onix, Jet,
Emaillirte u. zu niedrigsten Fabrikpreisen.

Medaillons aus echtem Berg-Crystall,
von 3 Mark an.

Als besondere Neuheit in seinem Damen-
Schmuck, empfehle ich achtbare, ver-
silberte

Carola-Ketten

Stück von 2 Mark an.

Einsteckkämmen

von 20 Pf. an.

Giraffenkämme

von 30 Pf. an.

Zopfknädeln

Das Paar von 15 Pf. an, bis zu dem hoch-
feinsten Kopfschmuck.

Oster-Eier mit Einzeichnung St. 75 Pf.

F. G. Petermann,

Galanterie- und Kurzwaaren-Hand-
lung in Dresden,

10 Galeriestraße 10,
parterre und erste Etage.

Schablonen

zur bequemen Selbstherstellung der Namen, Vornamen,
und Vordruck-Silberer; Alphabeten, Zahlen und Kronen
in allen gebrauchlichen Sorten. Vornamen, Jagd, Zweifels-
und Oden; auch werden verschiedene Namenszüge, Wap-
pen und jedes beliebige Muster angefertigt.

Zum Nachzeichnen der Wäsche halten wir die
von uns als beste erprobte unauflöschliche Tinte.
Was irgend in Schablonen darstellbar, zu wis-
senhaftlichen, künstlerischen, gewerblichen und Vertriebs-
zwecken, wird, eingehend in die Sache, in gebieter Arbeit,
correct, schnell und billig angefertigt.

Vorgezeichnungen auf Wäsche u. werden sauber
und schnellstens ausgeführt.

Kupfer- und Messing-Schablonen-Fabrik
Gebr. Protzen,

Landhausstrasse 6, im Harmoniegebäude.

Meinen werthen Kunden

zur schuldigen Nachricht, daß sich mein Geschäfte-Zentral
während des Umbaus

in demselben Hause, 3. Gewölbe nebenan, befindet.

Fritz Müller, Uhrmacher,

Neumarckt, neben an petit Bazar.

Spiegel

Jeder Art und Größe, Gardinen-
spannen bei E. H. Fischer & Co.,
Epicurstrasse, Pirnaische Strasse 9.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage
**Schössergasse 3, part. u. I. Etage eine
Grosso- und Detail-Handlung
von Strohhüten, Blumen und Federn**

unter der Firma
Max. Richter jun.

eröffnet habe. Die Hauptzweige meines Geschäftes bilden sowohl ungarnte
Damenhüte, als Herren- und Knabenhüte; andererseits hiesige in Pariser
Modellen. Blumen und Federn eine reiche Auswahl geschmackvollster
Neuheiten.

In meiner Strohhut-Wäscherei, die ich gleichzeitig betreibe, werde ich Alles
aufbieten, dem pp. Publikum das Beste auch auf diesem Gebiete zu leisten und sichere
in allen Theilen meines Geschäftes bei aufmerksamster Bedienung und Seli-
dität größte Promptheit und Billigkeit zu.

Mein Unternehmen der gerechten Beachtung des geehrten Publikums empfehlend,
zeichne hochachtungsvoll und ergebend

Dresden, am 19. Februar 1877.

Maximilian Richter, in Firma: Max. Richter jun.

Neu! Wunder-Feder. Neu!

Ohne Zinte, nur durch Eintauchen in Wasser
erzeugen diese Federn vollkommen gut schreibende
Zinte in rother, violetter oder blauer Farbe.

Auch kann die mittelst dieser Feder erzeugte
Schrift copirt werden.

Stück 15 Pf. 6 Stück 75 Pf.

Verfandt nach außerhalb gegen Einsendung des Betrages in Brief-
marken oder in baar.

J. Bargou Söhne,
6 Sophienstrasse 6.

Mistier-Spritzen,
Mutter-spritzen, Douchen und Spho-
Pompen, Irrigatore, Unterschieber,
Gummi-Unterlagen,
Mutter- und Baderöhre, sowie
Katheter und Bougies,
biegsam und unzerbrechbar.

Respirators v. 4-12 Nr. hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von

Julius Böhmer, f. Hoflieferant,
Badergasse, im Gehäus der Galeriestraße

**Für Dampfkessel-Besitzer
empfehle ich meinen
Kautschouk-Kessel-Lack**

zum Bestreichen der inneren Flächen der Kessel als vorzügliches Mittel,
um den Kesselstein leicht entfernen zu können. Dieser Lack verhindert
vollständig das Festsetzen des Steines an das Eisen, so dass das Reinigen
der Kessel nur ein Viertel der bisherigen Zeit in Anspruch nimmt und
keine Beschädigungen der Eisenplatten stattfinden können.

Proben von Kesselstein aus meinen eigenen Dampfkesseln, an
welchen die Wirkungen des Lackes zu ersehen, können bei mir ange-
sehen oder auf Wunsch eingesandt werden.

Franz Clouth,
Rheinische Gummiwaaren-Fabrik, Cöln.

Patent-Schräge-Zapfen-Fraise-Maschine
von Fr. Heinemann in Magdeburg.

Die von mir neu erfundene und in allen industriellen Staaten patentirte
Schräge-Zapfen-Fraise-Maschine

Maschine

vertritt die Stelle der alten
Schwabenbohrung- u. Zinken-
Maschine.
Sie übertrifft an Accuratessie
und Schnelligkeit in ihren
Leistungen alle bisher da-
gewesenen Zinken-Maschinen.
Sie schafft in einer Stunde
30 M. lange, 13-26 Mm.
breite schräge Zapfen, von
13-35 Mm. Durchmesser, wozu
sie eine halbe Viertelkraft,
nach Dampf berechnet, ge-
braucht.

Die Handbetrieb-Maschine, welche durch eines Mannes Kraft leicht betrieben werden
kann, schafft jedoch pro Stunde nur 10-12 M.

Auch ist meine patentirte Zinken-Fraise-Maschine so konstruirt, daß man auf Wunsch in
kürzester Zeit, ungeachtet einer halben Stunde, dieselbe in eine Kreisfräse und auch in einen Selbst-
fräser umwandeln kann. Diese mit patentirte Zinken-Fraise-Maschine ist fertig und ist eine Folge
dessen von dem k. k. Bauinspector Herrn Fr. Heine amlich abgenommen. Ich erlaube mir daher,
ein gewerblich-betriebenes Publikum hiermit ergebenst einzuladen, besonders Maschinen, welche geneigt
sind, sich eine solche Maschine anzuschaffen, zu mir zu kommen, um sich von der Leistungsfähigkeit
derselben zu überzeugen. Der Preis ist billig.
Magdeburg.

**Fr. Heinemann, Zimmermeister
und Techniker.**

**Größtes Lager
in Rohrstählen & Polstergestellen**

empfehle ich zu den billigsten Preisen
E. Gräfe, Fischhofplatz 10.

Holz,

klein gehaltene, 1 Meter 10 Mm.,
Wade arab 12 Mm., frei im Haus
empfehle die Holzpaltererei F.
Thiele, Guldnerstraße 16.

Ein Buch welches
68 Auflagen
erlebt hat, bedarf wohl keiner
weiteren Empfehlung, diese
Zusätze ist in der besten Be-
weis für seine Güte. Für
Kaufe, welche sich nur eines
bewährten Heilverfahrens
zur Wiedererlangung ihrer
Gesundheit bedienen sollten,
ist ein solches Werk von
doppeltem Werth und
eine Garantie dafür daß es
sich nicht darum handelt, an
ihren Nerven mit neuen
Prinzipien herumzuprobieren,
wie dies noch sehr häu-
fig geschieht. Von dem be-
rühmten, 500 Seiten har-
ten Buche: „Dr. W. v. Aab-
en's Heilmethode“ ist bereits die
68. Auflage erschienen.
Tausende und aber Taus-
ende verkaufen der in dem
Buche beschriebenen Heil-
methode ihre Gesundheit,
wie die zahlreichen, darin ab-
gedruckten Briefe beweisen.
Versäume es daher Niemand,
sich dies vorzügliche popu-
läre-medicinische, 1 Mark
kostende, in der H. v. Aab-
en'schen Buchhandl., Schloß-
straße 22, vorräthige Werk
sogleich zu kaufen oder auch
neuen Gesandten von 10
München zu 10 Pf. direct
von W. v. Aabens Verlags-
anstalt in Leipzig kommen zu
lassen, welche letztere auf
Verlangen vorher einen 100
Zellen starken Auszug daraus
gratis und franco zur Verfü-
gung verleiht.

**Med. Dr. Borchardt's
Kräuter-
Seife**

In Orig.-Packchen à 60 Pf.
zur Verhütung des Teints
und erprobt gegen alle Haut-
unreinheiten, sowie mit be-
sonderem Nutzen geeignet zu
Bädern jeder Art.

**Dr. Sain de
Boutemard's
Zahn-
Pasta**

In 1/2 u. 1/4 Pack-
chen à 1 M. 20 Pf. u. 60 Pf., das
angenehmste, bequeme und
überallhin zu erhaltende u.
Reinigungsmittel der Zähne
und des Zahnfleisches.

**Dr. KOCH'S
Kraut-
Bonbons**

bewahren sich als
sehr angenehm und be-
sonders wohltuend in Orig.-
packungen à 1 M. und
50 Pf.

Echt zu haben in Dres-
den in sämtlichen Apo-
theken, ferner in Bauen:
Apoth. Max Schönmann
Borna; Germ. Jänichen.
Bischowswerda; Ar. Max.
Chemnitz; Eduard Kock.
Freiberg; Ap. Dr. Kricher.
Ap. Dr. G. Willius. Gro-
ßenhain; Hugo Hofmann.
Meißen; Apoth. J. F.
Saulze. Ostritz; Ap. Aug.
Stob. Gerlach. Radeberg;
Ap. G. Th. Gutz. Riesa;
R. Nagel. Zittau; Carl
Maute.

**Dr. Miller,
Frankfurt a. M.,
Friedenstr. 5,
behandelt ungeschlechtlich
Haut-, Geschlechts- und
Fremdkrankheiten,
Kuntpoost gratis.**

Zu dem billigen Preise von
nur 12 1/2 Ngr.
erhältlich
eine vorzüglich haltbare
Unterhose
für Herren
Clemens Birkner,
19 Zähringerstraße 19,
Strumpfwaarenfabrik.

**Billigste
Niederstoff-
Quelle!**
Otto Reimann,
Wettinerstr. 27 (Zivoll).

Nähmaschinen
aller Systeme reparirt vorzüg-
lich Mechaniker Grühl, Neug. 26

Höhere Handelsschule zu Dresden-Neustadt, Königstrasse Nr. 10.

Der Lehrgang für das neue Schuljahr beginnt am 9. April. Das Meistgenutzte der höheren Ausbildung gewährt die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst in der deutschen Armee. Anmeldungen bis zum 1. März 1877...

NB. Eltern, deren Söhne zu Offizieren in Dresden's Handelshäuser als Lehrlinge einzutreten gedenken, wollen behufs Erlangung geeigneter Zeugnisse ihre diesbezüglichen Anmeldungen bis spätestens 1. März 1877 beim Unterzeichneten...

Dresden, 20. December 1876.

F. L. Rittnagel, Director.

Wegen Aufgabe unseres Detailgeschäftes in Petroleum-Tisch-, Wand- und Hängelampen, sowie Kerzenleuchtern und Candelabern, verkaufen dieselben von heute ab unter dem Selbstkostenpreise.

Commandite der Berliner Actien-Gesellschaft für Centralheizungs-, Wasser- und Gas-Anlagen, Marienstrasse 24.

Schaal's Fichtennadeläther ist ein rühmlichst bewährtes Volksmittel

gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen. Derselbe ist vor 12 Jahren von mir erfinden und allwärts zuerst eingeführt...

Franz Schaal, Apotheker und Droguist, Dresden, Annenstraße 13.

Birken-Bohlen und Breter

in allen gangbaren Stärken offerirt zu soliden Preisen in bester Qualität

L. & J. Cassirer, Bau- und Nutzholz-Geschäft, Berlin, Dresden, Görlitz, Hauptstraße Nr. 7.

Anker Cours geflechtes Silbergeld

Conventionsmünzen (Speridthalen) 1/2, 2/3, 1/2 St., Kronen- und Landthalen, Süddeutsche Gulden 1/2, 1/3 St., Zwei-Thalerstücke, Deutsche Scheidemünzen 10, 20, 2 und 1 Groschen und teilselben, auch alle ausländischen großen und kleinen Münzen...

Heinrich Mau, Juwelier, Moritzstrasse Nr. 18.

Glacé-Handschuhe

verkaufe ich wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels zu folgenden Preisen:

Herren-Handschuhe, schwarz, bunt und weiß, früher 2/2, 2/00, 2/50, 3/10, 3/75, 4/50, (4/20), jetzt 1/10, 1/50, 2/00, 2/50, 3/00, 3/50.

Damen-Handschuhe, schwarz, bunt und weiß, früher 2/2, 1/50, 2/10, 2/50, 3/50, 4/50, (4/20), jetzt 1/10, 1/50, 2/00, 2/50, 3/00, 3/50.

Zu bemerken hierbei, daß ich prinzipiell nur das beste deutsche und französische Fabrikat führe, und bezüglich der Preise meiner Waaren jeder realen Konkurrenz entgegen kommen kann.

Otto Francke, 1 Prager-Strasse 1.

Strickmaschinen

zum Erwerb und Familiengebrauch,

aus Selbstherstellung von Strümpfen ohne Nadel, Jacken, Damenwesten, Leibbinden, Camaschen u. a. m., gleich der Nähmaschine leicht zu erlernen, empfiehlt die billigen Anweisungen v. 15 Mark an die

Dresdner Strickmaschinen-Fabrik O. Lane, Göttau bei Dresden.



Königl. Sächsische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung, die Einführung eines neuen Localtarifs für den Güterverkehr betreffend.

Mit Genehmigung des Königl. Sächsl. Finanzministeriums tritt für den Güterverkehr der Königl. Sächsl. Staatseisenbahnen und der in Verbindung mit denselben verwalteten Privatseisenbahnen am 1. April d. J. ein neuer Localtarif in Kraft.

Von diesem Tage an werden die nachstehend genannten Tarife, insofern als dieselben Bestimmungen über den Güterverkehr enthalten, außer Geltung gesetzt:

- 1. der Tarif für den Verkehr der Königl. Sächsl. Staatseisenbahnen und der in Verbindung mit denselben verwalteten Privatseisenbahnen vom 1. October 1870 nebst Nachträgen;
2. der Localtarif der vormals Leipz. - Dresdner Bahn vom 1. Mai 1873 nebst Nachträgen und einem Anhang;
3. der Localtarif der vormals Chemnitz-Aue-Elbortler Bahn vom 1. Mai 1873;
4. der Localtarif der vormals Jockau-Vengenseid-Falkenstein Eisenbahn vom September 1873;
5. der Localtarif der vormals Sächsl. - Thüringischen Eisenbahn vom Juni 1873;
6. der Nachbarart. zwischen Leipz. - Dresdner und Sächsl. Staatsbahn-Stationen vom 1. Januar 1874 nebst sämtlichen Nachträgen;
7. der Nachbarart. zwischen Stationen der Sächsl. Staatsbahn und solchen der Chemnitz-Aue-Elbortler Eisenbahn vom 1. Januar 1874;
8. der Localtarif der vormals Chemnitz-Komotauer Eisenbahn vom Februar 1873;
9. der Nachbarart. zwischen Stationen der Sächsl. Staatsbahn und solchen der Chemnitz-Komotauer Eisenbahn vom 1. Juni 1873 nebst Nachträgen.

Dempiere des am 1. April d. J. in Kraft tretenden neuen Localtarifs werden Anfang des Monats März d. J. von einem noch zu veröffentlichsnden Tage an bei sämtlichen Güterexpeditionen käuflich zu erlangen sein.

Inzwischen wird auf Anträgen die Obergüterverwaltung berechtigt Auskunft über die zukünftige Höhe einzelner Tarife zu erteilen.

Dresden, am 17. Februar 1877.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staats-Eisenbahnen. Freiherr von Biedermann.

Reeller Ausverkauf!

Vorgekommene Differenzen mit unserem Hauptvertriebsverantw. unser seit 30 Jahren im Gebiete des Geschäfts total aufzugeben und sind wir demnach gezwungen, unser Lager

total ausverkaufen

zu müssen.

Wir offeriren unsern Gesamt-Lagerbestand, bestehend aus nur gediegenen und den modernsten Artikeln, zu folgenden bedeutend herabgesetzten Preisen:

- Schwarze Double-Aspacas, Meter 90 St. - Eine 55 St.
Schwarze reinwollene Ripse, Meter 80 St. - Eine 46 St.
Schwarze 104 breite Cachemires, Meter 180 St. - Eine 100 St.
couleurte Kleiderstoffe, Meter von 60 St. an bis zu den elegantesten Genres.

Regenmäntel

Das Stück von 9 Mark an, ebenfalls bis zum hochfeinsten Kaiser-Paletot.

Schwarze Tuchjacken, sehr geeignet für Condammandanten, Stück von 6 Mark an, Reste von 1-10 Meter, zu Spottpreisen, etc.

Der geehrten Damenwelt wird durch diesen Ausverkauf die günstigste Gelegenheit geboten, ihren Bedarf für das bevorstehende Frühjahr auf die billigste Weise zu decken und bitten wir, sich von der Wahrheit des Obenbenannten zu überzeugen.

Goldmann & Wolf,

Wallstraße 5a, Ecke Scheffelstraße.



Schloss-Str. 29. Ohne Pulver- und Spiritus für Gold Silber und alle anderen Metalle trocken zu benutzen! 3 Stück in Carton zum Duzendpreis.

Residenz-Bad Weinligstraße Nr. 5. Zahlh. Russische Dampf-, Klefernadel-, Dampf-, Wannen-, Kur- und Haubäder.

Beachtenswerth! Paar für Paar meine Handschub-Rogers 25 Pfennige billiger als bisher verkaufte. F. Kunath, Neustadt, Hauptstraße Nr. 22. Demnach kosten jetzt Damen-Handschuhe 11 Pf. statt 12 1/2, 10 Pf. statt 12 1/2, 11 Pf. statt 12 1/2, 12 Pf. statt 12 1/2, 13 Pf. statt 15, 14 Pf. statt 17 1/2, 15 Pf. statt 20, 16 Pf. statt 20, 17 Pf. statt 20. Herrenhandschuhe: 11 Pf. statt 12 1/2, 12 Pf. statt 15, 13 Pf. statt 20, 14 Pf. statt 20, 15 Pf. statt 20, 16 Pf. statt 20, 17 Pf. statt 20.

Noll's transportabler Luftdruck-Bier-Zapfapparat (ca. 8500 Stück im Betriebe) Preis 29, 36 u. 42 Mark. Jeppernick & Harz, Dresden, am Wagenplatz. Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Dresdner Haarfarbe-Tinctur von Leo Bohlius. Das vorzüglichste Mittel, Bart wie Kopfhaar augenblicklich in jeder Schattirung braun oder schwarz zu färben, in eleganten Packungen incl. Kämme, Bürsten und Gebrauchsanweisung 4 Mk., in Papierverpackung 3 Mk. Perrücken, Couverts, Smeitel etc. in vorzüglichster Ausführung nicht fabrikmäßig, sondern künstlich jeder Physiognomie lieblich angepasst, empfiehlt Leo Bohlius, Coiffeur, Atelier für Retablirung des Kopshaars, Wallstraße, Ecke der Scheffelstraße.

Sauerkraut, 20 Mark pr. Bordeaux-Cybot incl. in vorzüglichster Qualität und Verpackung offerirt A. C. Müller in Galbe a. d. Saale.

Luftmaschinen (W. Lehmann's Patent). Fortschrittsmedaille Wien 1874, Med. Bremen 1874, Größer Preis Gartenbau-Ausstellung Geln 1875, Reichliche Kraftleistung garantiert, Billiger und gefahrloser Betrieb, Keine Concession. Werden nunmehr von 1/2 bis zu vier Pferdekraft gebaut. Verarbeitete Betriebskraft für Gewerbe, Wasserversorgung in Gärten, Gärten und Villen, sowie für die Landwirtschaft. Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft Berlin-Moabit und Dessau.

Wäschemangeln mit Zahn-tangen (englisch) und neu verbeserter Ketten-construction, von der kleinste Betriebskraft bis zur größten Lehmangel, unter Garantie einer guten Arbeit. Zahlungsbdingungen sehr leicht, in 3 monatlichen nach Uebereinstimmung zu stellenden Raten und billiger Kreditnotirung.

Wash- u. Wringmaschinen neu verbeserter Construction empfiehlt die Maschinenfabrik von L. A. Thomas in Großröhrsdorf.

NB. Zeichnungen, Modelle und Preisbeurtheilungen werden auf Anfragen sofort geschickt oder persönlich unterbreitet. Lieferung wenn nicht am Lager, binnen 10 Tagen. D. O.

Patent-Glanz-Bügeleisen! Wichtig für Hausfrauen, Blätterinnen u. Durch den Gebrauch dieser Bügeleisen erhält die Wäsche, namentlich Oberhemden, Kragen, Manschetten, denselben Glanz, welcher den Vorzug der neuen Wäsche bildet. Kraus welche Chemikalien sind nicht nöthig. Allein echt zu haben bei

Friedrich Flach's Nachfolger, Eisenhandlung u. Magazin für Hand- u. Küchengeräte, Dresden, Seestraße 3. Preis pro Stück 2 Mk. 50 Pf. excl. Porto. Versandt gegen Nachnahme.